

wurde und auf Osnabrück bezogen, welche Entscheidungen treffen der Osnabrücker Bischof und der Rat der Stadt über ihre jüdischen Einwohner aufgrund dieser „Sonderrolle“. Bei der Führung werden die Veränderungen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert aufgezeigt.

4. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr

(April-Oktober)

24.4., 22.5., 26.6., 24.7., 28.8., 25.9., 23.10.2012

Treffpunkt: Rathausstreppe

Kosten: € 5,00 / € 2,00

„Arm und krank“ in Osnabrück

Wer im mittelalterlichen Osnabrück arm war, musste trotzdem keinen Hunger leiden. Dafür sorgten auch die vielen Armenstiftungen und Hospitäler. Erst mit der Frühen Neuzeit kommt es zu gewaltigen Veränderungen und die Menschen der Stadt erleben ihre erste „Hartz IV-Reform“. Die Führung erzählt Allerlei über die mittelalterliche Hospitäler, die Bettler, Armenhäuser und ihre Stifter. Aber auch von den Apothekern, Barbieren und den Scharfrichtern als Wundheilern wird berichtet. Der Bogen schließt sich am heutigen Haus der Jugend, wo einst eine der ältesten Krankenversicherungen Deutschlands gegründet wurde.

1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr

(April – Oktober)

4.4., 2.5., 6.6., 4.7., 8.8., 5.9.2012

Treffpunkt: Dom Hauptportal

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Mord und Totschlag

„Osnabrücker Kriminalfälle“

Eine Frau versucht – ohne Erfolg – ihren Gatten zu vergiften. Ein Sohn erschlägt – mit Erfolg – seinen Stiefvater. Ein Scharfrichter verpatzt eine Hinrichtung. Ratsherren fürchten um die Gesundheit eines Häftlings im Gefängnis und in der Bischöflichen Kanzlei bezweifelt man die abschreckende Wirkung der Todesstrafe. Bei dieser Führung lernen Sie einige

Täter kennen, gewinnen Einblick in das Justizwesen des 18. Jahrhunderts und begleiten die „Richter“ bei ihren oftmals schwer zu fällenden Urteilen, die für uns heute manchmal sehr verblüffend ausfallen.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr

12.1., 26.1., 9.2., 23.2., 8.3., 22.3., 12.4., 19.4., abweichend 3.5. und 24.5., 14.6., 28.6., 12.7., 26.7., 9.8., 23.8., 13.9., 27.9., 11.10., 25.10., 8.11., 22.11., 13.12., 27.12.2012

Treffpunkt: Löwenpudel

Kosten: € 7,00 / € 3,00

Hexenverfolgung in Osnabrück

„Warum ausgerechnet Frauen?“

Diese Frage zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Führung. Denn fast ausschließlich Frauen werden in Osnabrück im 16. und 17. Jahrhundert Opfer von Denunziation, Folter und Hinrichtung. Die Führung ist ein Versuch, jene ideologischen Kräfte und gesellschaftlichen Veränderungen aufzuzeigen, die „ausgerechnet Frauen“ ins Räderwerk der Verfolgung zogen und wie diese Frauen hilflos der Justiz ausgeliefert waren.

4. Samstag im Monat, 16:00 Uhr

28.1., 25.2., 24.3., 28.4., 26.5., 23.6., 28.7., 25.8., 22.9., 20.10., 24.11., 29.12.2012

Treffpunkt: Dom Hauptportal

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Zu unseren

ÖFFENTLICHEN FÜHRUNGEN

müssen Sie sich nicht anmelden.

Kommen Sie einfach

zur angegebenen Uhrzeit

zum angegebenen Treffpunkt

und Sie sind mit dabei!



ZEITSEEING

Stadtführungen

Postadresse: Lohstraße 68 · 49074 Osnabrück

Tel. 0541/750 2340 · Fax 0541/202 0622

zeitseeing@osnnet.de

www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de

Inh. Renate Frankenberg

Stadtrundfahrten

mit dem historischen Doppeldeckerbus

Abfahrt:

Jeden Samstag um 14:00 Uhr (März bis. Dez.)
Lortzingstr./Ecke Domhof (Buchhandlung Jonscher).

Tickets:

9,90 Euro/5,90 Euro erm., Familien 24,90 Euro
(2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder bis 14 Jahre).

Vorverkauf:

Rathausinformation und
Mobilitätszentrale der Stadtwerke am Neumarkt,
Restkarten sind direkt am Bus erhältlich.

Dauer ca. drei Stunden mit Kaffeepause.

www.traditionsbus-osnabrueck.de



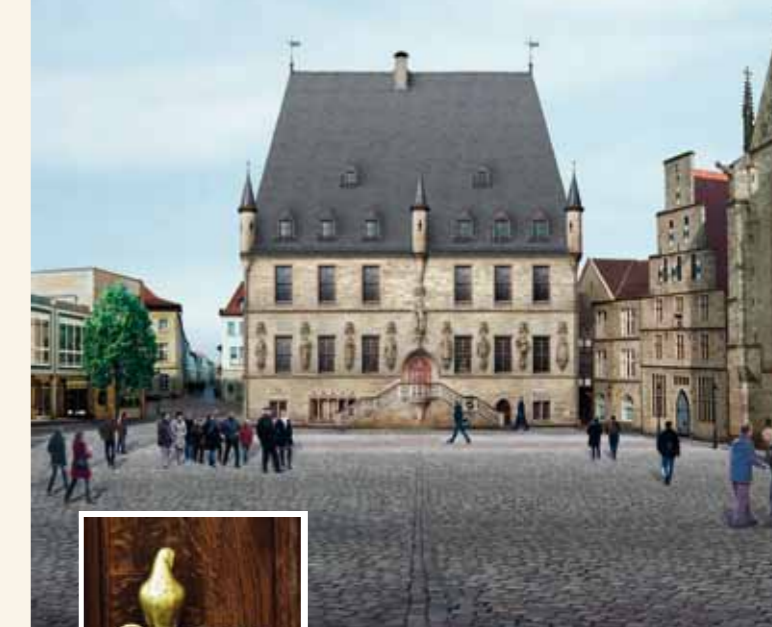
Stadtwerke Osnabrück

Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück



ZEITSEEING ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

und Stadtrundfahrten mit dem historischen Doppeldeckerbus



2012

Stadtführungen • Renate Frankenberg

Rathaus- und Altstadtführung

Die Rathaus- und Altstadtführung bietet einen unterhaltsamen Überblick über die Geschichte und Gegenwart der Stadt Osnabrück. Dabei wird vor allem auf die vielen Besonderheiten eingegangen, die diese Stadt bietet. Bei einer Führung durch Osnabrück darf natürlich nicht das Rathaus mit dem Friedenssaal fehlen.

Mittwoch 13:30 Uhr

Freitag 16:00 Uhr

Samstag 12:00 Uhr,

jedoch nicht am 18.2., 6.4., 3.10. und 26.12. 2012

Treffpunkt: Rathausfoyer

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Mit dem Nachtwächter durch Osnabrück

Als im Jahre 1913 der letzte Nachtwächter seine Runden durch die Stadt zog, endete eine fast 250 Jahre alte Tradition. Seit einigen Jahren ziehen jedoch wieder Nachtwächter durch die dunklen Straßen der Stadt. Allerdings nicht um für eine geregelte Nachtruhe zu sorgen, sondern um Ihnen Osnabrück in einem ganz besonderen Schein zu präsentieren - im Kerzenschein. „Bewaffnet“ mit kleinen Laternen führt Sie der Ordnungshüter durch die abendliche Stadt.

Den Abschluss der Führung bildet ein nicht alltägliches Erlebnis: Von der Aussichtsplattform des St. Marienkirchturms bietet sich aus gut 40m Höhe ein wunderschöner Blick über das nächtliche Osnabrück.

Freitag und Samstag 21:00 Uhr

jedoch nicht am 18.2. und 6.4. 2012

Treffpunkt: Rathauptreppe

Kosten: € 7,00 / € 3,00

My favourite – english guided Tour

There is much to discover in Osnabrück. All of our Town Guides have their own favourite places and themes. Every Monday, we offer tours based upon these favourites. Even if every guided tour is a little different, the highlights of Osnabrück such as the 'Hall of Peace' or the 'Old Town' are of course included.

Monday, 19:00

except 9.4., 28.5., 24.12., and 31.12. 2012

Meeting Place: The steps at the main entrance of the Town Hall

Price: € 5,00 / € 2,00

Bucksturmführung

Der Bucksturm wurde Anfang des 13. Jahrhunderts als Wachturm innerhalb der Stadtmauer errichtet. Der „Johanniskasten“ in der 2. Etage des Turms erinnert daran, dass der Turm auch als Gefängnis genutzt wurde. Seinen Namen erhielt der Kasten nach seinem wohl spektakulärsten Gefangenen: Johann von Hoya. Johann saß als Kriegsgefangener 6 Jahre lang von 1441 bis 1447 in diesem Kasten. Während der Hexenverfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert diente der Bucksturm zusätzlich als Folterkammer.

Sonntag 12:00 und 15:00 Uhr

Treffpunkt: Bucksturm

Kosten: € 2,00 / € 1,00

Der Gertrudenberg Kloster, Garten, Krankenhaus

Obwohl er nur wenige hundert Meter vom Stadtkern entfernt liegt, ist der Gertrudenberg für viele Osnabrücker ein weißer Fleck. Schon vor gut 1000 Jahren wurde hier die erste Klosterkirche gebaut. Auch wenn der Klosterbetrieb im 19. Jahrhundert eingestellt wurde, ein Besuch der Kirche lohnt sich allemal. In den 1860er Jahren wird nebenan die „Provinzialstädtische Irrenanstalt“ eröffnet - ein Begriff der keineswegs diskriminierend gedacht war. Nur einen Steinwurf entfernt entsteht beinahe gleichzeitig eine der schönsten Gartenanlagen der Stadt: Der Bürgerpark, der auf den Osnabrücker Tuchhändler Senator Wagner zurückgeht, lässt auch das Herz von Botanikern und Zoologen höher schlagen.

1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr (März-Oktober)

4.3., 1.4., 6.5., 3.6., 1.7., 5.8., 2.9., 7.10. 2012

Treffpunkt: Schäferbrunnen an der Klosterkirche

Kosten € 5,00 / € 2,00

Streifzüge über den Hasefriedhof und Johannsfriedhof

Wer den Hase- oder Johannsfriedhof durch den jeweils ältesten Eingang betritt, wird freundlich von zwei kindlichen Gestalten begrüßt: Vom Todesgenius mit einem Tränetuch und dem Schlafgenius mit einem leicht beiseite gezogenen Lendenschurz. Beide richten eine brennende Fackel als Symbol des verlöschenden Lebens nach unten. Der aufmerksame Besucher kann viele Entdeckungen auf einem der ältesten kommunalen Friedhöfe in Norddeutschland machen, denn ein Gang über die so genannten „Totenhöfe“ bietet viele interessante Einblicke in 200 Jahre Osnabrücker Kulturgeschichte. Anhand der vorhandenen Grabmäler und deren Symbolik wird in dieser Führung vor allem der Wandel der Bestattungs- und Grabkultur vom Gottesacker bis zum Krematorium an markanten Beispielen näher beleuchtet.

2. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr

(März-Oktober)

Hasefriedhof: 11.3., 13.5., 8.7., 9.9., zusätzlich

25.11.2012 (Totensonntag)

Treffpunkt: Bramscher Straße / Ecke Friedhofstraße

Johannsfriedhof: 8.4., 10.6., 12.8., 14.10.2012

Treffpunkt: Iburger Straße / Hauswörmannsweg

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Echte Osnabrückerinnen

Berühmt sind sie nicht, die Frauen, die in dieser Führung vorgestellt werden. Sie hatten auch keinen Einfluss auf die Stadtgeschichte. Sie lebten in Osnabrück und ihr Leben wurde von der Stadtgeschichte beeinflusst: Sie mussten sich mit den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen arrangieren und ihr Handeln immer wieder auf die „neue Zeit“ einstellen.

Aus den Geschichtsbüchern erfahren wir von diesen Frauen aus dem 17. bis 20. Jahrhundert fast nichts. Erst wenn man den Blick von der politischen Geschichte

abwendet und der Alltagsgeschichte zuwendet, stößt man auf ihre Namen und wir entdecken Einzelheiten aus ihrem Leben anhand ihrer Tagebücher, Briefe und manchmal auch aus den städtischen Akten.

2. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr

(April – Oktober)

10.4., 8.5., 12.6., 10.7., 14.8., 11.9., 9.10.2012

Treffpunkt: Rathauptreppe

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Stolpersteine

Stolpersteine, in den Bürgersteig eingelassene Gedenktafeln, werden seit 2007 in der Stadt Osnabrück verlegt und erinnern vor ihren ehemaligen Wohnhäusern an Bürgerinnen und Bürger, welche in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur ermordet worden sind.

Anhand einer Führung entlang ausgewählter Stolpersteine werden einzelne Lebenswege aufgezeigt und die unterschiedlichen Gründe von Deportation wie z.B. Religions- und Parteizugehörigkeit, körperliche und geistige Einschränkungen und Widerstand gegen den Nationalsozialismus erläutert.

3. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr

(April-Oktober)

17.4., 15.5., 19.6., 17.7., 21.8., 18.9., 16.10.2012

Treffpunkt: Martinistraße / Ecke Uhlandstraße

Ende: Neumarkt

Kosten: € 5,00 / € 2,00

Jüdisches Leben in Osnabrück

In Osnabrück lebte über die Jahrhunderte immer (wieder) eine zahlenmäßig eher kleine jüdische Gemeinde. Diese Führung erzählt von den Beziehungen zwischen Juden und Christen in Osnabrück und fragt danach, ob diese Beziehung außerhalb der Zeiten mit heftigen Pogromen, eher ein friedliches Nebeneinander oder gar ein Miteinander war. Außerdem wird versucht zu erhellen, wie die „Sonderrolle“ entstand, die den Juden im Mittelalter zugewiesen

